

SUMPFERNIE-BLATT

SCHNITZELBANK 2016

48. Jahrgang

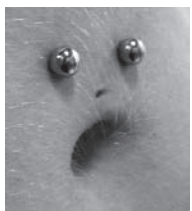


I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN und DECKBLATT
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)

Unempfindliche Preisempfehlung 1,60 €



Dreh- und Angelpunkt Brennet



Der Nabel von Südbaden



Auch dieses Jahr hat sich unsere Redaktion wieder in Arbeit gestürzt.

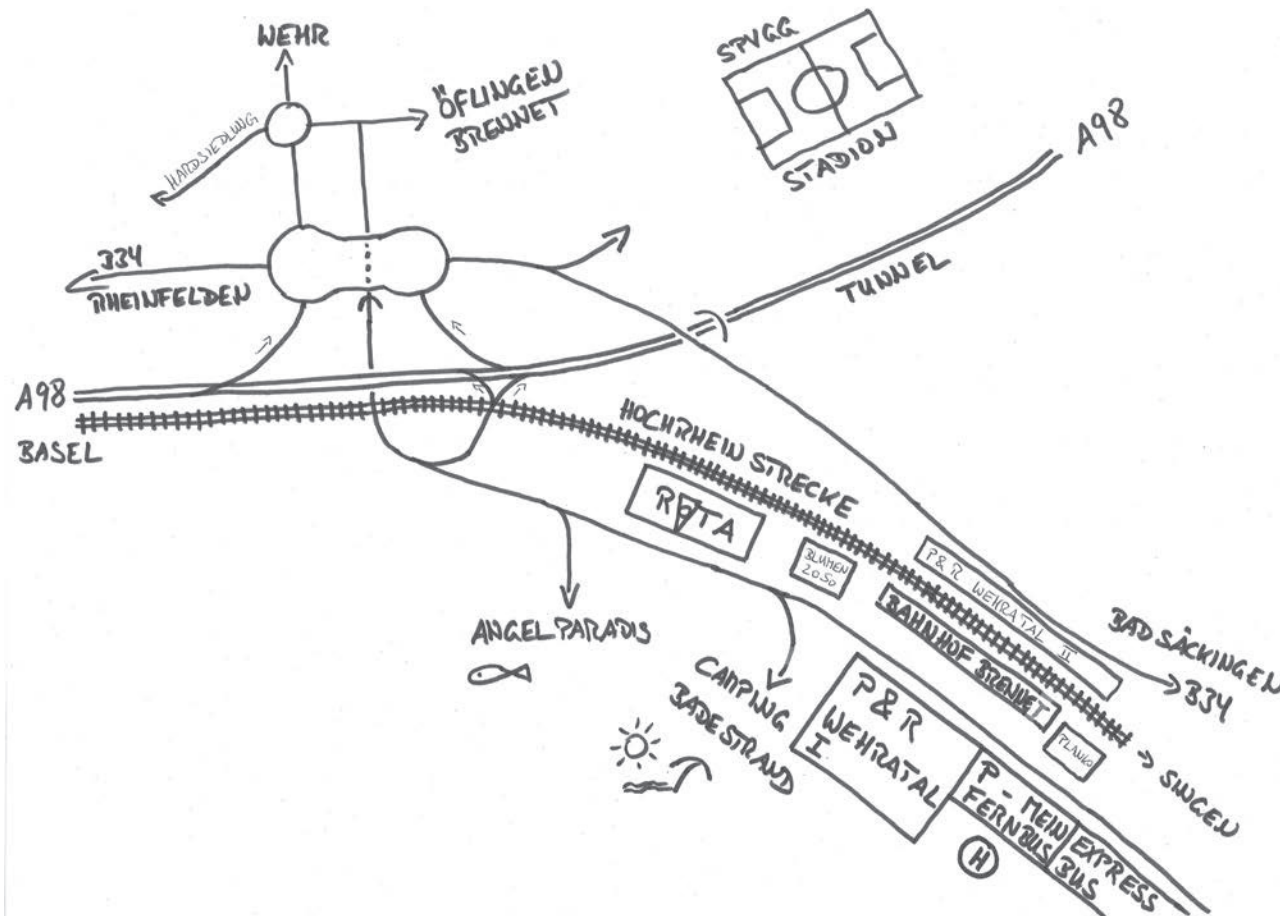
**Unser Reporter Paul Planlos hat sich auf den Weg gemacht, aktuelle Themen zu erörtern,
die den Menschen in der Region unter den Nägeln brennen.**

**Mit Klaus Denzinger und Gerd Leutenecker, den Sprechern der IG Bahnhof Brennet, traf
man sich zum Gedankenaustausch.**

PP: Wunderschönen guten Morgen meine Damen und Herren, wir, damit meine ich mich und die Sprecher der IG Bahnhof Brennet (IGBfB) Klaus Denzinger und Gerd Leutenecker, haben es uns hier am Bahnhof auf 3 Klappstühlen gemütlich gemacht. Eine idyllische Sitzgelegenheit ist nach dem Erwerb der Immobilie durch die Stadt bereits in Planung.
Nach knapp 2 Jahren seit Bestehen der IGBfB wollen wir über Erzieltes und Visionen der Öffentlichkeit berichten.

GL: Ja, dann fange ich mal an und kann berichten, dass wir uns das Ziel gesetzt haben, den Bahnhof Brennet zu einem unverzichtbaren Verkehrsknotenpunkt der Region zu machen. Das bedeutet, der Haltepunkt muss barrierefrei, sprich behindertengerecht werden, mit der kommenden Elektrifizierung ein wichtiger Halt des Regional-Express Ulm-Basel sein und wichtiger Teil der Regio „Basiliensis“.

- PP:** Welcher Regio????
- KD:** Ähh, wisset Sie, die Regio Basiliensis ist ein Verein mit Sitz in Basel und vereint die Kantone Basel Stadt, Basel Land, Aargau, Solothurn, Jura und da wollet mir als europäische Grenzregion dazu gehöre.
- PP:** Aha, na gut, wenn dem so ist. Aber wie wollen sie zu einem Regional-Express Haltepunkt kommen? Da will man doch von Ulm nach Basel eher Haltepunkte reduzieren.
- GL:** Wir planen da aber mit zusätzlichen 15.000 bis 18.000 Fahrgästen pro Tag oder war es im Monat?
- KD:** Ja wisset sie, mit dem neue Express-Bus wollet mir die Pendler von Wehr und später bestenfalls bis Todtmoos und vom Hotzenwald gewinne. Mir wollet auch grenzüberschreitenden Nahverkehr mit Bus und Bahn von Brennet nach Stein und Sisseln im Portfolio haben. Sehen aber weiterhin den Badischen Bahnhof in Basel als natürliches Oberzentrum.



- PP:** Puh, das ist aber schon eine Vision, die es in sich hat.
- GL:** Das ist alles für die nächsten Jahre bis 2020 gedacht. Wenn dann auch die A98 von Schwörstadt herab hier unten in Brennet als Verkehrsknoten verfügbar ist, werden wir mit unserem Bahnhof zum Nabel von Südbaden werden. Wir hatten auch schon Kontakt mit „Mein Fernbus“, dem grünen, wohl bekanntesten Anbieter und haben eventuelle Möglichkeiten mit Anbindungen nach München und Mailand besprochen.
- PP:** Aber das sprengt doch auch die geographischen Kapazitäten rund um den bestehenden Bahnhof.
- KD:** Ja wisset sie, der Bahnsteig müsste für die überregionalen und internationalen Anbindungen eh verlängert und abgesenkt werden. Unsere Vorstellungen gehen da so weit, dass es auch die Möglichkeit gibt den Haltepunkt weiter südlich zu realisieren, mit großen Park & Ride Parkplätzen links und rechts der Gleise.
- PP:** Ohh, an ihren glänzenden Augen kann ich bestens erkennen mit wieviel Herzblut sie bei der Sache sind.
- GL:** Ja, die Express-Busse von Wehr nach „Brennet Bahnhof Nord“ waren erst der Anfang, weitere direkt nach Basel via Bf Schwörstadt, Bf Beuggen und Bf Herten werden folgen.

KD: Ja wisset sie, dass sie in 37 min. von Basel in Wehr, in 15 min. von Bad Säckingen in Wehr, in 21 min. von Rheinfelden in Wehr und in 54 min von der Breitmatt in Basel sind???

PP: Nein.....aber in dem Fall ohne Stoibers Transrapid. Für's erste wäre ich mal bedient. Wenn ich laut ihren Skizzen auch noch das Anglerparadies am Wehradelta, einen Badestrand und Campingplatz, sowie Blumen 2050 und den nostalgischen „Planko“ Schnellimbiss sehe.

KD: Ja wisset sie, da geht, bzw. fährt was.

PP: Können sie mir vielleicht noch aus der Hüfte heraus sagen, wie viele Haltestellen es mittlerweile nur in Wehr gibt???

KD: Ja wisset sie es?.....Es sind bestimmt mittlerweile 17 Haltestellen....

PP: Echt? Wahnsinn! Na dann mach ich mal ein paar Testfahrten und bedanke mich bei ihnen für dieses interessante und sehr aufschlussreiche Gespräch. Bin auf die nächsten Realisierungen der IGBfB gespannt.

KD: Gerne doch Herr.....Planlos.....und saget sie en Gruß daheim....

PP: ??? Wem? Bin doch Single....bin irritiert.....!

.....

Es git Dääg do duet eifach nüt glinge,
do ka d'Morath Kerstin e Lied devo singe.
Eines Morgens isch sie wie wild im Hus umme grennt,
de Wecker hät it klingelt drum hät die ganzi Familie verpennt.
De Luis und de Thorsten duen nur langsam usem Bett krieche
und schließlich zum Frühstück ane schlieche.
Kerstin meint, dass des it so langsam witer goht,
sie kunnt dann nämlich zum schaffe viel zu spot.
Schnell isch sie in de Mantel und ihri Schueh ine gschlupft,
no schnell d'Frisur im Spiegel here g'rupft.
Scho isch sie ghockt in ihre Chare
und isch mit Vollgas zum schaffe gfahre.
Biem Fahre fühle sich ihri Schueh so komisch a,
hät sie vielleicht die Schuehbündel nit richtig azoge cha?
Sie luegt ihri Schueh a und duet vorschrecke,
ihri Fueß duen in unterschiedlichi Schueh drinne stecke.
So isch sie schnell heimwärts abboge
und hät zwei glich Schueh azoge.
Kerstin duesch am morge zu stark pressiere,
ka des mit de Schueh gern mol passiere.



Di Sumpfer hän sich zum Ufbau für de Zunftobe vor de Halle troffe,
doch di Halle war zu, drum gön de Mark un de Dirk zum Maier Uli noch 'em Schlüssel für di Halle z'froge.
Doch de Maier Uli meint, er hät ihn dem mops gäh.
Drum hät de Börni bim Mops agrufe. De meint, de Maier Uli hät ihm de Schlüssel it gäh.
De Börni hät dann no mol bim Uli a'grufe un noch dem Schlüssel gfrogt. Nun hät de Uli noch mol alles uf de Kopf gstellt un isch noch ner stund mit dem Hallenschlüssel zur Halle ko.

D' Sumpfer hän sich bim Bollewirt troffe,
 Durscht hän sie cha und des Bier isch g'loffe.
 Sie hän denn bim Bolle nomol e paar Bierli bstellt,
 er hät ihne dorofhin a Chischte für die leere Fläsche higstellt.
 De Dirk hät solle in d'Chischte ineluege, ob do au Volli sin
 gluegt hät er id, aber gmeint „Sin alli uff, do isch kei Bir drin“
 Es isch kei Bier cho und de Durscht hät sie plogt,
 do hät dann de Dirk doch ä mol an de Theke nochgfragt.
 D' Bolle war ganz erschtaunt, des cha doch it si
 In de Chischte fürs Leerguet sin doch auf Volli gsi.
 Er hätt nur de Deckel gli abgmacht, damit sie nur chönne nä,
 de Dirk hät gmeint, die sin alli leer und hät die volle it gseh.



In de Eröffnungswuch vom Dorflade isch es gsi,
 do hät de Planer vom Dorflade de Urich Alexander wälle
 doet dri.
 Er hät vor de Ladeöffnung noch em rechte wälle luege,
 ob alles parat isch fürs Öflinger lkaufsvergnuege.
 Ma hät ihn aber nur gseh verdutzt vorem Lade stoh,
 die automatische Tür hät eifach it wälle ufgoh.
 Au de Agestellte vo drinne
 duet die Türöffnung it glinge.
 Au de Handschalter duet nit funktioniere,
 de Alexander mueß wieterhin dusse friere.
 Noch zehn Minute isch es klar,
 wir muen en Elektriker ha.
 Die Hanki Tanja isch dann uf ne Idee ko
 und hät eifach de Holzriegel am Bode vo de Tür usegno.
 De Alexander hät fascht mit em Atem grunge,
 als die automatische Tür vor ihm isch ufgsprunge.
 Alexander due lieber erscht immer die eifache Dinge pruefe,
 bevor du en düre Fachmann duesch ruefe.

Uf em Cannstatter Wase wird viel Party gmacht,
 und au einiges mitnander glacht.
 Au de Wietschorke Sebastian war mit Kollege do,
 und hät au einiges Geld dört liege gloh.
 Au für de Busfahrer isch ufm Heimweg gsammelt worde,
 vo de ganze wilde heitere Horde.
 De Geldbeutel isch rumgange, d' Fritsche Sarah hät ihn im Sebi gä:
 „Keisch öbbis iene“, doch als Antwort nur en müdes „ok“.
 In Öflinge sin sie usgstiege - sie süd, er nord
 und scho bald war de Bus wieder fort.
 De Fritsche Rainer und Manuela ware au debi,
 und do fallts au im Wietsch bim usstiege ihh:
 De Geldbeutel vo de Sarah isch no uf sienem Schoß gläge,
 den will er jetzt nit umme träge.
 Kurzerhand git er ihn im Rainer ind Hand, doch der lögt en a, ganz verdutzt:
 „Wietsch, de wurd als Spenekässle gnutzt;
 De ghört nit minere Tochter Sarah,
 sondern im liebe nette Busfahra!“



Fortsetzung folgt...



Bi de Sumpfer ma sieht manch neues Gsicht.
 De eind Ma ganz obe vom Norde isch.
 Döörk wird er grufe, er isch au ganz nett,
 doch ohni sie Handy isch er eifach nit komplett.
 Do kunnt er vom schaffe, er isch voll bepackt,
 do sieht er, das de Briefkaschte fascht überschwappt !
 Die Post nimmt er mit ihne, dann wird ihm ganz heiß !
 Mie Handy isch weg ! Was soll denn der scheiss !!
 Er sucht in de Jacke, in de Däsche dann im Auto ganz gschwind.
 Er fährt sogar nomol uf Säckinge und suechd in siem Spind !
 Jetz rueft er sini Kollege im Rettungswage a.
 Die fahre dann sofort an d Strossesiete dra.
 Sie sueche im Chare, in jedem Ritz !
 Da Handy isch niene und des isch kei Witz !
 armi Döörk ihm wird abwechseld kalt und dann heiß.
 „Bitte meine lieben, macht doch mit mir kein so n scheiss:“
 Ganz deprimiert biegt er dehai in si Ifahrt.
 De Dag isch glaufe, ohni Handy ka er nüm sie !
 Dehai im Husgang dued er no weng vowiele,
 als plötzlich sien Briefkaschte e bekannti Melodie dued spiele.
 De Aruefer war zwar falsch verbunde,
 doch dank ihm het de Döörk sie Handy wieder gfunde !!!

De neue Dorflade isch ne Pracht,
 do ka ma ikaufe bis fascht ind Nacht.
 Do döt ma Lüt treffe, egal ob groß, ob klei
 au de Heiko Strittmatter isch oft debi.
 Eines Tages döt er wieder ikaufe
 und losst sini Wahre übers Band laufe.
 De Pries stoht fescht und de Heiko döt im Geldbeutel krame,
 denn er will schnell zahle, denn er isch kein vo de Lahme.
 Uf eimol wird er kriedeblicch,
 ihm fehlt weng Geld, dem arme Siech.
 Er erklärt im Verkäufer sin Problem
 und rennt heim, und des nit ganz bequem.
 Ufm Weg use trifft er de Matthias Frank und schildert sin Problem,
 de will ihm helfe, doch im Heiko ischs zu unangnehm.
 5 Minute spöter döt er wieder im Lade stoh,
 um sini Wahre zahle z'goh.
 D' Schlange an de Kasse stoht scho bis zu de Wurscht,
 vom lange warte hän scho alli Durscht.
 Bim use goh frogt ihn de Matthias was war,
 de Heiko erklärts ihm unmittelbar:
 1,68 € hän ihm bim zahle no gfählt,
 de Matthias hät sich vor lache scho quält.
 „Die paar Münze hät ich dir au gliehe,
 hätsch nit müsse heim fliehe.“
 Lieber Heiko denksch s nächst mol dra,
 fehlt dir weng Geld, schwätz doch erst Bekannti im Lade a!



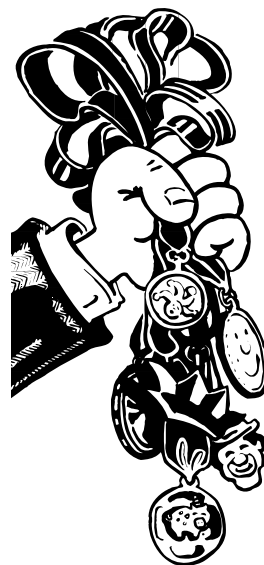
En Karton Milch des willsch du kaufe,
dodezue musch du in de Dorflade laufe.
De Gerda Maier macht grad andri sache,
drum schickt sie de Bermhard de wird da scho mache.
Die Sach die hört sich eifach a,
doch mir erzähle euch was dann gschah.
En Karton Milch hebt sich scho lang,
doch daheim wird em Bernhard dann ganz bang.
D haltbari Milch hät er im Lade gloh,
dodefür 12 Lieter Frischmilch mitgnoh.
Jetzt duet de Bernhard in de Gärtnerei versuche,
ob die Lüt zu de Blume au no könne ä wenig Milch bruche.

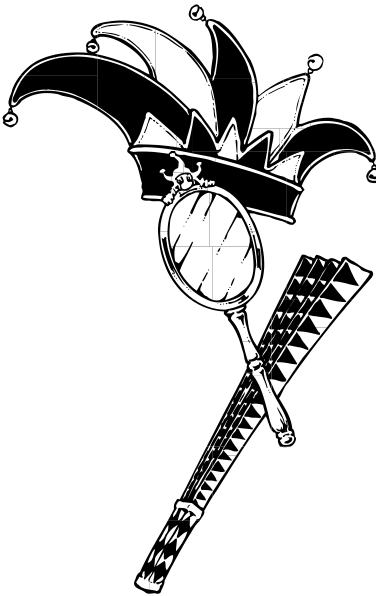


D'Gnädinger Resi isch e tolli Frau,
des wüsse alli ganz genau.
Sie isch eigentlich immer guet organisiert,
trotzdem isch'ere vor kurzem öbis luschediges passiert.
Bim Blueme Maier hät sie ihri Sträusli bunde,
doch ihri Fieß hän do debi kei Rueh g'funde.
Was isch denn hüt nur mit miene Fieß blos los,
sin mir vielleicht die Schueh öbe z'groß.
Noch vier Stunde en blick noch unde und es war klar,
de Grund defür en andere war.
Des was sie an de Fieß duet trage,
des ka halt it jede wage.
Zwoi verschideni Schueh, Resi du mach'sch sache,
aber mir duen do drüber herzlich lache.
Des isch doch gli emol passiert,
wenn's am morge halt saumäßig prassiert.



De Griener Björn de guedi Ma
het sieni Traktore nid nur, das er fahre ka
Es goht um d EHR und nit um Sprit
worum es numme grüni git !
En rote! Dä ka jo nüt tauge !
So sehn das im Björn sieni Auge.
Drum rief er an de 750Johr fier immer wieder us:
„De Johnny dä häts halt dus“
De Leitner Christopher hilft au e weng mit sim rote,
de Björn meint, de isch jo scho fascht bi de Tote.
Er nennt des Ding dann no de Akkuschruber
des duet im Chrissi we un au siem Bruder.
Doch dann im Winter do isch es sowiet
Die Buebe im Wald schaffe – sin alli ganz fit.
De Philipp im Björn sie rechte Arm
macht sich mit em Johnny am Bergli mol warm.
De Johnny hängt am Berg und fascht in de Seile.
Jetzt ischs bassiert und alli sin in Eile !
De Chrissi nimmt sien rote Akkuschruber,
schmeusst de Rettungsanker zu siem Johnny Bruder.
Er goht ganz klei wenig ufs Gas
und zieht de grün Kolleg us em Gras !
Für de Björn het Bäumlis Nico das Bildlich feschtghalte.
De Björn isch e weng volege
doch dann heter in Griener Marnier ganz schnell gschalte !
Des liegt nid am Johnny ! De isch nit schlecht,
do fehlt uf em Bock eifach Grieners Hecht !





...Forstsetzung Sarah und Witsch

Ä paar Monat spöter trift ma Fritsche Sarah im Dorflade,
zum Ikauf vo Brot, Wurst und Mamelade.
Wie immer nachm Ikauf döt Sie no Schwätze,
doch sie isch spot dra um muss Heim hetze.
Obends bim Ufrume durchs Personal wird no en Geldbeutel gfunde,
des macht im Lade schnell sini Runde.
Alle sin gspannt, au d' Ulrike Frank die guti Seele,
macht ihn uf und lacht us voller Kehle:
„De kasch mir grad mitgäh, ich nimm ihn Heim gschwind;
de ghört de Sarah minem Gottikind.“
Nun liebe Sarah die Moral vo dere Gschicht, wilsch din Geldbeutel sicher habe,
gisch ihn einfach im Witsch, de wird ihn au nomol bis zu diene Eltere trage.

S`Studenteläbe isch jo bekanntlich ziemlich hart,
trotzdem isch de Marotz Frank am Rosemändig noch de Prüfig
heim karrt,
An Hemdglunki noch Hasel will er uf jedefall go,
er hät jo die ganzi Fasnacht no keine gno.
Um halb zähni isch er dann mit`m Chriss uf Hasel gange,
isch aber nochere halb Stund scho in d Seiler g`hange.
Zwüsche Bier und Schnaps war alles debi
und des war`s au scho, des isch im Frank sini Fasnacht gsie.
Um zähni war für ihn s Feschd dann scho vorbei,
des hät ma devo wemma noch hole will die Fasnachtssufferei.
De Bruder hät ihn denn heimwärts brocht,
m Jörg sien Helm hät do scho ganz schon kocht.
Als de Frank dann endlich im Bettle war,
hät de Jörg endlich sind verdientes Bier könne ha.
S End vo dere ganze Gschicht,
Wer z`viel sufft erlebt de obend it.



Uff dä Baustell wird gsoffe, des isch ganz kla
Des weis au dä Sumpfer-Chef Börni, dä guedi Maa.
Jetzt hät er letschtes Johr sieni eigini Hütte baut
Und hät denkt, ma hät ihm s`Bier vo dä Baustell klaut.
Doch er hät sieni Bier-Rechnig ohni dä Volle Dirk gmacht,
Dä cha nämlich suffe, dass es kracht.
Do chunt dä Börni eines Morgens nichts ahnend uff d`Baustell
Hockt dä Dirk bsoffe uff dä Terasse wie in ä Bar vom Hotel.
S`gieht kei Bier mä und dä Börni isch scho ganz nervös
„Des darfsch aber keinem vozälle, die lache uns alli us!“
Dann grieft er zum Hörer und rueft sieni Rewe-Connection a
„Bring mol 5 Käschte Bier mit, es isch keis mehr da“.
So hät die Gschicht no en guedes End g`noh,
Des lö mir grad nommel durchgoh.
Aber des nägschdi Mol ohni Bier däheim,
Börni, dann zahlstsch ein!

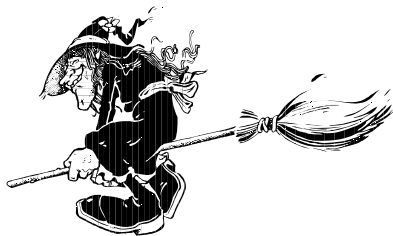
*D Öflinger Buebe mite`m Christopher Leitner und em Ducke Sven,
sind die, die en Trip an`d Gond plant hän.
Treffpunkt isch wie immer an de Schul
des fande die Jungs bis jetzt au ganz Kuhl.
Befor`s aber los goht meint de Ducke,
mön mir aber no go Tanke und Sprit hole für unseri Mucke.
Des hän die Jungs au ganz toll gmacht,
do wusst no keine dass es spöter unter einander fast no kracht.
Kum über de Felberg sind sie gsie,
leuchtet im Christopher sien Tanklämple wie sell s au anderschd sie.
Schnell ins Navi die nögschd Tanki i tippt,
dass de Christopher schnell en volle Tank krigt.
Denn sind sie gfolgt dem blöde Ding,
doch gfahre sind sie nur no im Ring.
Ä Umleitig hät do grad no gfählt,
Sie hän den noch na halbe Stund gmerkt mir hän die falschi Rute gwählt.
Ako endlich an dem Ziel krigt de Chrissi fast ein z`viel.
Schnöre döt er mit dene Jungs wo gfahre sind vorweg,
Was fahret ihr den zämme für en Dreck.
Doch lieber Christopher die Moral vo däre Gschicht, wer bim Start it Tankt
brucht sich it ufrege wenn ma noch 2 Stund plötzlich in Bonndorf isch.*



Dä A.L. us Ö. isch ja für so einiges bekannt
Und des fascht im ganze Land.
Doch d`Verkährsregle g`höre eindütig nit zu siene bäsche Fähigkaite
Uff jede Fall cha ers nit so gued wie Mathe vobraite.
Jetzt isch er z`Wehr in dä Zwanzger Zone g`fahre
Und sieht bi dä Sparkasse an dä Krüzig än Schwiezer vo rächts warte.
„Jetzt cha ich ändlich mohl em Schwiezer d`Vorfahrt nä“.
Vor ihm sctoht än andere charre, des solls gäh.
„Was parkt dann dä so sau blöd in därre Krüzig inne“,
„Da giehts jo nit, häsch dä Führerschie im Lotto gwunne?“
Fluechend überholt er dä Falschparker und nimmt dem Schwiezer die Vorfahrt weg
Dann fahrt er wiiter und sieht, oh Schreck,
Dä „Falschparker“ fahrt plötzlich dävo,
Dann dämmerets ihm, dann isch es ihm cho,
Des war kei Falschparker, dä guedi Maa,
Dä hät uff dä Schwiezer gwartet so gued er cha.
Tja, liäbe Andre, ma cha nit alles wüsse,
Aber wenn das so wiiter goht, wirsch wohl wieder in Fahrschul müsse.

De Nickel isch letscht Johr no e weng uf de Schällemarkt gange,
s`Hilperts sin schu mol ins Bett, wer weiß wie lang die uf dem Märkt umehange.
S`war scho recht schpot, do hät de Nickel welle heim ins Bett,
und stellt mit Schrecke fescht, dass er gar kein Schlüssel hät.
Er überlegt und lauft so ums Hus, zum die Lage abchecke
Und findet e chlei Fenster zum ineklettere, aber do bleibt er drin stecke.
Er zappelt und druckt mit aller Kraft,
ins Hus ine hätt er`s aber id gschafft.
S`bleibt em nüt anders übrig, er mu sini Lüt wecke,
also Nickel dänk dra , vergiss nie de Schlüssel istecke.





Ä Mutter häts nit eifach mit em Kind
 Jetzt muess sie au no an d'Kiga-Sitzig ganz gschwind.
 Am Afang isch no alles gued,
 doch dann verlosst sie so langsam dä muet.
 Mit Kindergarte hät da nit viel z'due
 Wa schwafelt die, wa isch da nur?
 D'Sarah Fritsche hät sie g'frot,
 Die hät gemeind, dass sie a dä Kommuniions-Sitzig hockt.
 D'Kindergarte-Sitzig isch erscht nägschdi Wuche,
 Da giehts doch nit, scho wieder falsch, fangt sie a flueche.
 D'rum liäbi Sabrina Schmidt, muesch besser im Kalender luege,
 dann muesch au nit uff em falsche Stuehl umme gurke.

*Es gieht zwoi BaslerschTROHse, des isch gewiss,
 eini in Säckinge und eini in Öflinge isch.
 Des weis au d'Gerda vom Blueme Maier,
 Aber uffschriebe cha sie 's nit, oh weia.
 Zue dä Caritas in dä BaslerschTROHs solls goh,
 dä Günter weis sicher wo.
 Er häts nach Brennet brocht, des war nit gued,
 d'Caritas hät scho kocht und zwar vor Wuet.
 Sie sind schlussendlich ohni Blueme an d'Beerdigung gange,
 Tja, liäbi Gerda, muesch nit bange,
 s'nögschdi Mohl schriebsch d'Stadt do zue,
 dann häsch donosch au dieni Rue.*



De Sutter Michael mues immer erreichbar sii,
 do richtet er fürs 750er doch glii mol e Rufumleitig ii.
 Vom Feschtnetz ufs Handy damit ihn jeder kann erreiche,
 Des Handy duet jo nie vo sinere Site weiche.
 Am Samschdig Zmiddag wars dann halt mol so wiit,
 des bassierd halt mol wemma im Feschtzelt hockt die ganzi Ziit.
 De Akku war leer! Aber de Michael isch jo schlau,
 er richtet no schnell e Rufumleitung ii nur diesmol ufd Frau.
 D'Angi häts Handy natürlich au immer Griffbereit,
 des bringt nur nix, wenn au Ihr Handy noch em Ladekabel schreit.
 Schnell isch no e Rufumleitung ufs Feschtnetz iigrichtet,
 Wer jetzt ufbassd hätt, hätt de Fehler scho gsichtet.
 Bi Sutters kamma jetzt aaruefe wemma will,
 s isch egal, ma wird umgleitet im Ring.
 Drum Michael bevor bi dir d Leitunge wieder mol heiß laufe,
 söttstsch da gschieder en zweites Ladekabel für Unterwegs kaufe.

Und wieder eine intellektuelle Nachricht von A. L. aus Ö.

Physikalische Prüfungen oder wie man Bierflaschen mittels Zentrifugalkraft zum Fliehen animiert.

Das Wort Zentrifugalkraft kommt aus dem Lateinischen von centrum, Mitte und fugere, fliehen. Mit ihm wird eine Trägheitskraft bezeichnet, die auch Fliehkraft genannt wird, welche bei Dreh- und Kreisbewegungen auftritt und radial von der [Rotationsachse](#), also orthogonal zum Rotationsrichtungsvektor, nach außen gerichtet ist. Sie wird durch die [Trägheit](#) des Körpers verursacht. Die Auswirkungen der Zentrifugalkraft sind im Alltag vielfach erlebbar, beispielsweise wenn beim [Kettenkarussell](#) die Sitze nach außen gedrängt werden, in der [Wachmaschine](#) im Schleudergang das Wasser aus der Wäsche geschleudert wird, oder sich der [Motorradfahrer in die Kurve legt](#).

Es existiert aber noch eine Kraft, nämlich die Gleitreibungskraft zu der ein Reibungskoeffizient gehört, den man aus der Tribologie kennt und welcher groß genug sein muss, um Verrutschen von Getränkekisten auf Hängerladeflächen zu verhindern. Er muss groß genug sein, dass die Zentrifugalkraft die Gleitreibung nicht aufhebt und die ganzen Bierkisten (A.d.R.) zum Leidwesen von Schränzers Krümel vom Hänger rutschen und auf der Straße liegen.

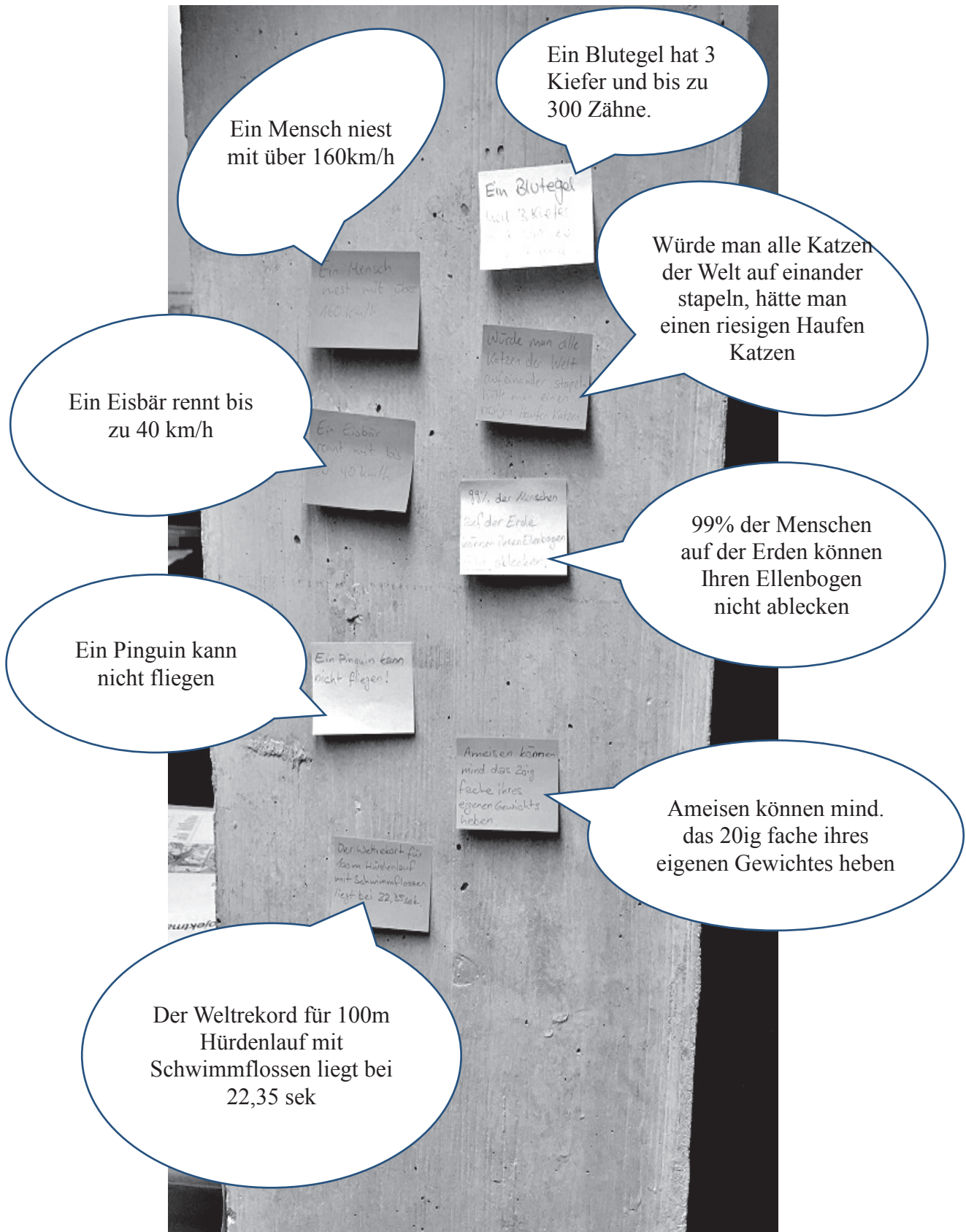
Ein kleiner wissenschaftlicher Tipp. Man kann die Gleitreibungskraft auch verstärken, in dem man die Kisten mit einem Spanngurt festzurrt, dann landet das Bier in den Kehlen durstiger Festbesucher und nicht in einer Linkskurve auf der rechten Straßenseite.

Dä Stadtgärtner Friedle isch in Öflinge bekannt,
Den sieht ma schaffe am laufende Band.
's isch ihm bi dä Stadt z'langwielig gworde,
drum will er sii ein vo dä Säckinger Polizishte-Horde.
Hät er wälle in d'Garage fahre,
do däfür muss ma bekanntlich s'Tor uffmake.
Also hät er dä charre laufe loh,
normalerwies bleibt dä sell ja au schtoh.
Doch plötzlich rollt dä charre dä Buckel ab,
bis er in dä nägschdi Stei iene kracht.
Tja liäbe Friedle, wenn Du nit weisch wo d'Handbrems isch,
wirsch am beschte Säckinger Polizischt.

Danke P.B. aus Ö. für den Bericht und die Möglichkeit, diesen füsikalisch zu kommentieren, um profülaktisch weiteren Resultaten füsikalischer Fänomene entgegen zu wirken.
Lieber Herr Friedle, hier hat eine weitere Kraft gewirkt, nämlich die Hangabtriebskraft, deren Einheit nach dem berühmten Physiker Sir Isaac Newton benannt ist. Diese wird berechnet aus dem Produkt des Sinus des Straßenneigungswinkels, der Masse des Charre und der Fallbeschleunigung 9.81 Meter pro Quadratsekunden.
Weiter wirk hier zusätzlich der Rollreibungskoeffizient, da die Masse von vier Rädern getragen wird, deren Eigenmasse mit in die Gesamtmassenberechnung einfließen müssen.
Du solltest die Haftreibungskraft der vier Bremsen nutzen, um die Rotation der Räder zu verhindern, damit die Haftreibung mit der Straße nicht stattfindet und der Charre stoh blibbt.
AL aus Ö für die Schnitzelbankredaktion.

Die Säule des unnötigen Wissens

Wer unnützes Wissen hat, das keiner braucht und auch keiner hören will, kann dieses gerne beim Sumpfernie-Orchester abgeben, es wird dann intern in die nahegelegene Schweiz weitergeleitet. Denn, wie wir kürzlich erfahren haben, sind die Schweizer so sehr an unnützem Wissen interessiert, dass sie damit sogar ihre Büros schmücken.



Demnächst in **X – Faktor – das Unfassbare**

Mysteriöses gibt es vom Sumpfernie-Orchester Öflingen zu berichten:
da fallen bei der Probe wie von Geisterhand Gläser vom Regal oder die Uhr von der Wand beim Auftritt in der Altenpflege am 1. Mai.

Wie lässt sich dieses Phänomen erklären?

- die Sumpfer spielen auf einem so hohen musikalischen Niveau, das Glas zum Springen bringt
- man wollte mit dieser Einlage die neu hinzugekommenen Musiker willkommen heißen
- es handelt sich um einen PR - Gag um weitere Mitglieder anzuwerben
- es war ein Casting für „The Next Uri Geller“
- die Wahrnehmung war durch übermäßigen Alkoholkonsum beeinträchtigt

Anders lässt sich dieses Mysterium nicht erklären oder haben wir Ihnen einen Bären aufgebunden?

Auf das Sumpfernie-Orchester Öflingen ein dreifach donnerndes
„Sumpf Sumpf - nie nie“, „Sumpf Sumpf - nie nie“, „Sumpf Sumpf - nie nie“ !

Wussten Sie schon, dass

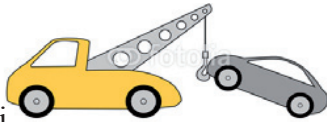
- Veganer kein Hühnchen essen weil Ei drin ist?
- Die Feuerwehr Öflingen ihr Leergut beim heißen Einsatz am Fest leider nicht selbst wegräumen konnte, da dies nicht auf das Moped von Martin Maier passte?
- Das Sumpfernie Orchester Öflingen nicht im 750-Jahrbuch erwähnt werden?
- Das menschliche Gehirn 38.000 Billionen Rechenoperationen pro Sekunde durchführen kann?
- Man zum Thema Atomkraft durchaus gespaltenen Meinung sein kann?
- Der Fernseher des Mannes immer größer sein muss als das Bügelbrett der Frau
- dass die Krankheit Hippopotomonstrosesquippedaliophobie nichts anderes als „Angst vor langen Wörtern“ heißt?
- Wenn Sie bei eBay „Moses“ heißen nicht immer 10 Gebote abgeben können?
- Es in Israel gesetzlich verboten ist Bären mit an den Strand zu nehmen?
- Maulesel in Deutschland mit 7% und normale Esel mit 19% besteuert werden?
- Die Bluetooth-Technologie in Handy und Smartphone wurde nach dem Wikingerkönig Harald Blauzahn benannt wurden? Dieser versuchte Frieden zwischen kriegsführenden Stämmen zu sorgen
- die maximale Größe eines PDF-Dokuments 145.161 km² beträgt?
- Die letzte Zelle in Microsoft Excel XFD1048576 lautet?

Unser besonderer Service für die Öflinger Bürger: Die Lottozahlen für den kommenden Samstag lauten 7, 18, 19, 26, 29 und 33

Anzeigen

Die Abschlepper der anderen Art.

Wenn Sie Ihr Auto abgeschleppt haben wollen und Sie keinen Hacken / Öse für vorne haben dann melden Sie sich bei Dirk und Börni diese zwei waren Helden können auch die Autos Rückwärts durch Öflingen abschleppen



Weitere Infos bei
Stanis Eiscafé und Besucher

Lieben Sie ihre Gurken ?

Müssen Sie verreisen oder brauchen die Gurken Pflege ?

Dann kommen Sie zur Pension Fritsche.
Hier finden Sie ein rundum-sorglos-Paket.

Zu diesem Paket gehören zum Beispiel:

- ★ Bewässerung aus heimischen Gewässern (Regentonne)
- ★ Regelmäßige Kontrolle durch Fachpersonal
- ★ Einstellbarer Sonnenschutz (Sonnenschirm)

Bei Interesse bitte melden.

Gesucht:

Bühnenplaner für MVÖ oder fliegender Fotograf

Für das Adventskonzert sucht der MVÖ immer wieder mutige Bühnenplaner, die bei ihrer kreativen Planung genug Platz für der privaten Vereinsfotografen (K. Baumbach aus Ö.) lassen. Immer wieder kommt es zu platztechnischen Komplikationen wodurch er seine Arbeit nicht besten Gewissens ausführen kann. Alternativ können sich auch fliegende Fotografen direkt bei der Redaktion melden!

Oder lieber Kai: An einer Pauke kommst du halt nicht so einfach vorbei.

Hilfe erbeten:

Christian Henke sucht für das große Dorfjubiläum immer noch eine geländegängigen Stapler. Der extra angelieferte Stapler der beim Aufbau helfen sollte, stand nur zur Dekoration auf dem Hallenplatz. Zeugen die einen solchen (funktionsierenden) Stapler gesehen haben sollen sich umgehend melden, spätestens aber im Jahr 2065 zum nächsten Jubiläum!

Das Sumpfernie Orchester Öflingen 1971 e.V
Gratuliert dem Turnverein Öflingen und dem
Männergesangsverein Eintracht Öflingen zu Ihrem Jubiläum



Und nicht vergessen unsere Bonuskarte,

Schnitzel-Bank-Treue-Punkte-Karte kurz gesagt **S-B-T-P-K**



Und so geht`s: Sumpfer-Symbol ausschneiden, Aufkleben, Sammeln und wenn die Karte voll ist, abgeben und eine original druckfrische Schnitzelbank für **umsonst** bekommen.

S-B-T-P-K Schnitzel-Bank-Treue-Punkte-Karte				



Dieses Jahr ist es wieder so weit
Das **41. Öflinger Seifenkistenrennen** findet
statt.

vom 30.07 – 01.08.2016



Mehr Informationen unter
www.sumpfer.de